



Regionalkonferenz Lehrerbildung des GEW-Landesverbandes NRW und der Professional School of Education (PSE) am 8. Mai 2014

Auf großes Interesse stieß die Regionalkonferenz Lehrerbildung des NRW-Landesverbandes der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) in Kooperation mit der PSE der Ruhr-Universität Bochum. Interessierte aus den unterschiedlichen Institutionen - Zentren für Lehrerbildung/ Professional Schools, Zentren für schulpraktische Lehrerbildung, Schulen sowie Professoren/innen und Studenten/innen - folgten der Einladung. Im Fokus der Debatte stand die Weiterentwicklung der Lehrerbildung in NRW mit Schwerpunkt auf der Einführung des Praxissemesters in der Masterphase des Studiums sowie auf der Verkürzung des Vorbereitungsdienstes auf achtzehn Monate. Ulrich Wehrhöfer stellte in seiner Funktion als Gruppenleiter des MSW NRW den Entwicklungsstand der reformierten Lehrerbildung dar. Prof. Dr. Gabriele Bellenberg (AG Schulforschung, RUB) konzentrierte sich in ihrem Impulsvortrag auf die Umsetzung der Reform in der ersten Ausbildungsphase, vor allem auf die Stärkung der Praxisanteile. Diskussionsimpulse hinsichtlich der zweiten Phase der Lehrerbildung gab Prof. Dr. Christian Reintjes (FH Nordwestschweiz) durch eine Darstellung seiner Evaluationsstudie an ZfsL in NRW.

Im Verlauf der Diskussionen wurde besonders die personensorientierte Beratung (Coaching Elemente) als positives Novum der derzeitigen Lehrerbildung hervorgehoben, während Zeitdruck in der Ausbildung - und in diesem Zusammenhang die Frage nach Unterrichtsqualität - kritisch in den Blick genommen wurden. Als stellvertretende Landesvorsitzende der GEW präsentierte Maike Finne Vorschläge der GEW, um die Lehrerbildung weiter zu verbessern. So sollte beispielsweise der Ausbildungscharakter des Vorbereitungsdienstes, welcher durch einen hohen Anteil an selbstständigem Unterricht nicht selten in den Hintergrund zu rücken scheint, wieder gestärkt werden. (Kontakt: Carolin.Kull@rub.de)

INHALT

- **FORSCHUNG / NACHWUCHSFÖRDERUNG**
- **TERMINE: RÜCKBLICK / AUSBLICK**
- **INTERVIEW: INKLUSIVE SCHULENTWICKLUNG**
- **FÖRDERPREIS LEHRERBILDUNG RUHR 2014**
- **PERSONALIA**

FORSCHUNG

ANSCHUB DURCH CENTER OF EDUCATIONAL STUDIES (COES)

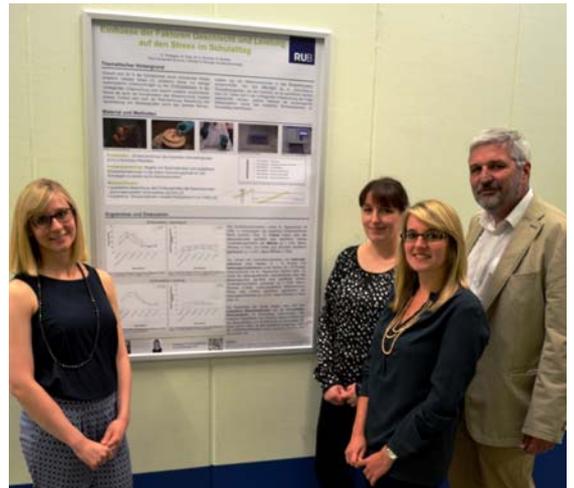
Forschungsaufenthalt an der UC Berkeley: Trägt der elektronische Austausch von Schülerideen zum besseren Verständnis naturwissenschaftlicher Konzepte bei?

Finanziert durch die „Flexible Forschungsförderung“ des CoES der **PSE** konnte Dr. Astrid Wichmann (Pädagogische Psychologie) in Kooperation mit der renommierten Wissenschaftlerin Prof. Dr. Marcia Linn und ihrem Forscherteam in Berkeley eine Studie im Bereich des Inquiry Learning (= Lernen durch Experimentieren) durchführen. Es wurde untersucht, inwiefern der elektronische Ideenaustausch dazu beiträgt, naturwissenschaftliche Konzepte besser zu verstehen. Besonders bei abstrakten Konzepten, wie dem Energiekonzept, haben Schülerinnen und Schüler oft fragmentierte Vorstellungen und nicht-normative Ideen. Deshalb ist das Unterscheiden zwischen normativen und nicht-normativen Schülerideen wichtig, um ein tiefes naturwissenschaftliches Verständnis zu entwickeln. Insgesamt 124 Schüler der 7. Schulklasse haben mittels der webbasierten Lernumgebung „WISE“ (Web-based Inquiry Science Environment) eine Woche lang Ideen zum Thema Photosynthese miteinander ausgetauscht. Die Schüler wurden zufällig auf zwei Bedingungen verteilt und sollten entweder eine Idee auswählen, die sie ablehnen (Kritikbedingung) oder eine, der sie zustimmen (Zustimmungsbedingung). Erste Ergebnisse deuten auf einen unterschiedlichen Umgang mit den Ideen der Anderen hin, also der jeweiligen Mitschüler. Schüler in der Kritikbedingung haben Ideen von ihren Mitschülern oft zugestimmt, obwohl die Ideen inkorrekt oder zumindest kritisierbar waren. Wenn jedoch Ideen als kritisierbar eingestuft wurden, hatte dies fast immer eine Überarbeitung der jeweiligen Idee zur Folge. Schüler in der Zustimmungsbedingung haben Ideen meist nur wiederholt und keine Überarbeitung der Idee vorgenommen. (Kontakt: Astrid.Wichmann@rub.de, Link: <http://wise.berkeley.edu>)

POSTERPREIS FÜR DIE BIOLOGIEDIDAKTIK

Erfolg bei der Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF)

Mit ihrem Posterbeitrag zu dem Thema „Stress im Schulalltag“ setzten sich die Nachwuchswissenschaftlerinnen Susanna Terstegen und Miriam Rest bei der GEBF-Tagung (3. bis 5. März 2014) gegen 121 weitere Posterbeiträge durch und gewannen einen ersten Preis. Unter dem Motto „Die Perspektiven verbinden“ trafen sich rund 1000 Wissenschaftler/innen in Frankfurt a.M. bei der 2. Tagung der Gesellschaft. Die Veranstaltung zeichnete sich besonders durch den interdisziplinären Austausch zwischen den vielfältigen Bereichen der empirischen Bildungsforschung aus. Diese Plattform nutzten die beiden Biologiedidaktikerinnen, um die Ergebnisse ihrer Masterarbeiten (betreut von Dr. Nina Minkley und Prof. Dr. W.H. Kirchner) zu präsentieren. Sie konnten zeigen, dass sich subjektives Stressempfinden und hormonelle Stressreaktion von Abiturienten im Schulalltag unterscheiden. Außerdem zeigt die Studie, dass sich Frauen und leistungsstärkere Abiturienten sowohl gestresster fühlen als auch hormonell gestresster reagieren. Dieser erfolgreiche Abschluss der Masterarbeiten bildet nun die Grundlage für die Promotionsprojekte von Susanna Terstegen und Miriam Rest. (Kontakt: Miriam.Rest@rub.de, Susanna.Terstegen@rub.de, Link: www.vbio.rub.de/downloads/Poster.pdf)



NACHWUCHSFÖRDERUNG DER PSE

Buchpublikation und erfolgreich abgeschlossene Dissertationen

Im Ressort Lehrerpromotion der **PSE** konnte die durch das BMBF geförderte Herbstakademie 2013 „Wissenschaftskommunikation in den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften“ (04.10.13 bis 17.01.14) erfolgreich abgeschlossen werden. Die Tagungsergebnisse und -diskussionen erscheinen 2014 im Klinkhardt-Verlag in dem Sammelband: „Publizieren in Zeitschriften für Forschung und Unterrichtspraxis - ein Element der Wissenschaftskommunikation in den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften“ (Hrsg. v. Prof. Dr. Katrin Sommer, Dr. Julia Lorke, Dr. Christiane Mattiesson).

In 2013 abgeschlossene Dissertationen im Ressort: **Dr. Helma Kleinhorst** (Chemiedidaktik): „KEMIEplus - Konzeption und Wirksamkeit von Experimentiereinheiten mit dem Schwerpunkt naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen“. **Dr. Katharina Loibl** (Pädagogische Psychologie): „Problem-solving prior to instruction - Investigating the underlying mechanisms of Productive Failure and Invention approaches“. **Dr. Silke Schiffhauer** (Lehr-/Lernforschung): „Fördermöglichkeiten experimenteller Fähigkeiten mithilfe einer Kombination von computerbasierten und realen Lernumgebungen“. **Dr. Gankam Tambo** (Vergleichende Erziehungswissenschaft): „Child Domestic Work in Nigeria“.

(Kontakt: Katrin.Sommer@rub.de, Christiane.Mattiesson@rub.de, Link: www.pse.rub.de/sites/forschung/lehrerpromotion.php)

FORSCHUNG

Modellierung und Erfassung fachdidaktischer Kompetenz künftiger Geschichtslehrkräfte

Prof. Dr. Nicola Brauch (Didaktik der Geschichte, RUB) führt gemeinsam mit Prof. Dr. Matthias Nückles (Empirische Schul- und Unterrichtsforschung, Universität Freiburg) in der Förderlinie des BMBF „Kompetenzmodellierung und Kompetenzerfassung im Hochschulsektor“ (KoKoHS) das Kooperationsprojekt „SOSCIE“ durch. Dabei werden die Möglichkeiten zur geschichtsdidaktisch und kognitionspsychologisch validen Modellierung geschichtsdidaktischer Kompetenz von Lehramtsstudierenden vor Eintritt in die Praxisphase untersucht. In Anschluss an Shulman (1987) wird unter geschichtsdidaktischer Kompetenz die Ausprägung einer auf den Lernerfolg des Schülers fokussierten Integration geschichtswissenschaftlicher, geschichtsdidaktischer und lernpsychologischer Konzepte verstanden. Als geschichtsdidaktisches Denken vor Eintritt in die Praxisphase wird diese Kompetenz als Wissen über Aufgaben in der Geschichte definiert - „Aufgaben“ als abgeschlossene Lehr/Lernprozesse, die in einen theoretisch begründeten und antizipierbaren Lernerfolg münden. Derzeit wird untersucht, inwiefern Studierende die kognitive Methode der Wissensintegration intuitiv anwenden, wenn sie mit der Aufgabe konfrontiert werden, auf der Basis von drei disziplinären Texten über das Problem der Aufgabenkonstruktion nachzudenken. Aus den bisherigen Untersuchungen geht hervor, dass Studierenden diese Art des Denkens schwer fällt, durch gezieltes Fördern aber erleichtert werden kann. Dem Projekt folgt eine Publikation. (Kontakt: Nicola.Brauch@rub.de, Link: www.kompetenzen-im-hochschulsektor.de/174_DEU_HTML.php)

RÜCKBLICK

Tagung am 21. und 22. Februar 2014: Sprachliches Lernen durch Vorlesen

Am Germanistischen Institut der RUB fand unter der Leitung von Jun.-Prof. Dr. Claudia Müller und Linda Stark (AG Germanistische Linguistik und Sprachdidaktik) sowie Eva Gressnich (Universität Mainz) mit Unterstützung der PSE die Tagung „Sprachliches Lernen durch Vorlesen“ mit knapp 100 Teilnehmern statt. Die insgesamt 13 Tagungsbeiträge aus Wissenschaft und Praxis erschlossen das breite Forschungsfeld des Vorlesens aus verschiedenen Blickwinkeln: Neben dem frühen Spracherwerb, der durch unterschiedliche Vorleseformate und -strategien und Bilderbuchtypen vor allem in der Familie angeregt wird, war das didaktische Potential des Vorlesens in institutionellen Kontexten ein Themenschwerpunkt. Ein besonderer Reiz der Tagung ergab sich aus der heterogenen Zuhörerschaft, die sich aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen sowie zahlreichen Praxisvertretern (z.B. Logopäd/innen, Lehrer/innen, Erzieher/innen) mit je unterschiedlichen Interessenschwerpunkten und Perspektiven auf das Thema Vorlesen zusammensetzte. In der lebhaften Abschlussdiskussion wurde nicht nur deutlich, wie zentral die Vernetzung von Wissenschaft und Praxis für die institutionelle Vorleseförderung ist, sondern auch, welche Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Sprach- und Literaturwissenschaft, Fachdidaktik, Erziehungswissenschaft und Psychologie in Hinblick auf zukünftige Forschungsfragen zum Vorlesen zukommt. Eine verstärkt interdisziplinäre Kooperation ergibt sich im Nachgang durch einen Sammelband zu dem Thema: „Lernen durch Vorlesen. Interdisziplinäre Perspektiven aus Forschung und Praxis“ (Hrsg. v. Jun.-Prof. Dr. Claudia Müller, Linda Stark, Eva Gressnich). (Kontakt: C.Mueller@rub.de)

ERSTER BOCHUMER SCHULSPORTTAG AM 3. APRIL 2014

500 Teilnehmer, 24 Workshops, 8 Stunden Programm: Beim 1. Bochumer Schulsporttag unter dem Motto „Zwischen Trends und Traditionen“ konnten Sportlehrkräfte neue Sportarten einem Praxistest für den Schulunterricht unterziehen. Zur Auswahl standen u.a. Trendsportarten wie Flag-Football oder Torchball - auf dem Kemnader See wurde auf Surfbrettern das Stand Up Paddling ausprobiert. Die Veranstaltungsorganisation lag in den Händen von Studierenden der Fakultät für Sportwissenschaft. In einem Projektseminar am Lehrstuhl für Sportpädagogik/-didaktik unter der Leitung von Clarissa Feth wurden Referenten angeworben, Workshops organisiert und ein Veranstaltungsformat entwickelt, bei dem nicht nur die Vermittlung neuer Impulse für den Schulunterricht, sondern auch der fachliche Austausch unter Kollegen seinen Platz hatte. Unterstützt wurde der Schulsporttag vom Deutschen Sportlehrerverband NRW (DSLTV) und der Bezirksregierung Arnsberg. „Die Anmeldezahlen sprechen eine deutliche Sprache“ freute sich Initiatorin und Organisatorin Clarissa Feth über die ausgebuchte Veranstaltung. „Wir scheinen genau die Bedürfnisse der Lehrkräfte getroffen zu haben.“ Das positive Feedback der Evaluation spricht für eine erneute Durchführung des Bochumer Schulsporttages. „Wir haben ganz bewusst die `1.` davor gesetzt und hoffen, die Veranstaltung den Lehrkräften auch 2015 wieder anbieten zu können, um einen Beitrag für die Lehrerweiterbildung zu leisten und aktuelle Forschungsentwicklungen direkt an die Praxis weiterzugeben“. (Kontakt: Clarissa.Feth@rub.de, Link: <http://www.sportwissenschaft.rub.de/spopaed/schulsporttag.html.de>)



RÜCKBLICK

Jubiläum: 10 Jahre Alfred Krupp-Schülerlabor

Mit der wissenschaftlichen Tagung „Denkanstöße zur Wissenschaftsvermittlung - auch fürs Alfred Krupp-Schülerlabor“ wurde am 7. Februar 2014 das runde Jubiläum mit rund 90 Gästen begangen. Mit den Referenten - u.a. Prof. Dr. Holger Wormer (Wissenschaftsjournalismus, TU Dortmund), Prof. Dr. Ulrich Kattmann (Biologiedidaktik, Universität Oldenburg) sowie Prof. Dr. Angela Ittel (Pädagogische Psychologie, TU Berlin) - gelang es, das Thema mehrperspektivisch zu betrachten. Das Schülerlabor zählte in den vergangenen zehn Jahren ca. 75.000 Besucher, etwa 5.000 im Bereich Geisteswissenschaften, der 2009 seine Arbeit aufnahm, und fast 70.000 im MINT-Bereich. Prof. Dr. Katrin Sommer und Prof. Dr. Helmut Pulte (Gesamtleitung) freuen sich besonders über den Neubau im Eingangsbereich der RUB, in dem künftig die geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Projekte des Schülerlabors eigene Räume erhalten. (Kontakt: Katrin.Sommer@rub.de, Helmut.Pulte@rub.de)



AUSBLICK

Innovative MINT-Lehrerausbildung in Bochum, Dortmund und Duisburg/Essen

Die **PSE** schreibt ab sofort für alle drei UAR-Universitäten den zukünftig jährlich zu vergebenden „Förderpreis Lehrerausbildung Ruhr“ aus. Preisstifter sind die Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen (AGV). Ziel des Förderpreises ist die gemeinsame Förderung einer innovativen und praxisorientierten Lehrerausbildung mit Schwerpunkt auf den MINT-Fächern. Der Preis wird in drei Kategorien vergeben, für Lehrende an der Universität und an Schulen sowie Studierende und Promovierende. „Wir freuen uns, wenn hierdurch auch die überregionale Diskussion innovativer Lehrerausbildungskonzepte gefördert wird sowie auch die Vernetzung unter den UAR-Universitäten in der Lehrerausbildung“, betont Prof. Dr. Peter Drewek als Dean der **PSE**. (Kontakt: Christiane.Mattiesson@rub.de, Link: www.pse.rub.de/sites/forschung/foerderpreis.php)

FÖRDERPREIS LEHRERAUSBILDUNG RUHR 2014 RUB

Die Universitätsallianz Ruhr (UAR) - die Ruhr-Universität Bochum, die TU Dortmund und die Universität Duisburg-Essen - setzt sich mit Unterstützung der Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen (AGV) für die Förderung einer innovativen und praxisorientierten Lehrerausbildung mit Schwerpunkt auf den MINT-Fächern ein. Für Lehrende, Studierende und Promovierende der drei Ruhrgebiets-Universitäten wird 2014 der seit 2012 jährlich vergewohnte „Förderpreis Lehrerausbildung“ ausgeschrieben.
Bewerbungsfrist: 30.09.2014, Preisverleihung: 28.10.2014 (bei der Examensfeier Lehramt an der RUB)

- Förderlinie 1: „Innovative Lehrkonzepte im Studiengang Master of Education“**
Auszeichnung eines Preises von 2.000 Euro für Lehrende in den MINT-Fächern. Das Prämium dient der Umsetzung von innovativen Lehrkonzepten.
- Förderlinie 2: „Praxisorientierte Lehre im Studiengang Master of Education“**
Auszeichnung eines Preises von 1.000 Euro für Lehrende in den MINT-Fächern. Die Lehrkräfte haben sich durch innovative Mitwirkung (ohne entsprechenden Lehrauftrag) in universitären Lehrveranstaltungen oder durch die Betreuung von Master of Education-Studierenden in den Schulen der Region verdient gemacht.
- Förderlinie 3: „Wissenschaft trifft Schule – im Studiengang Master of Education“**
Auszeichnung zweier Preise (je ein Preis für die MINT-Fächer und ein Preis für die anderen universitären Fächer) à 600 Euro an herausragende Studierende oder Studentinnen des Master of Education-Studiengangs.
Auszeichnung eines Preises à 600 Euro an Promovierende in den Fachschaften und Bildungsgemeinschaften, deren Dissertation in herausragender Weise zur Förderung der MINT-Schulpraxis beiträgt.

Die vollständigen Ausschreibungsregeln Sie unter: <http://www.pse.rub.de/sites/forschung/foerderpreis.php>
Bildquellen und inhaltliche Verantwortung: Universität Bochum (Siehe unten in: Dr. Christiane Mattiesson, Professorin School of Education, Email: christiane.mattiesson@rub.de)

Kontakt:
Professional School of Education
Prof. Dr. Peter Drewek (Dean)
Email: Peter.Drewek@rub.de
Internet: <http://www.rub-uni-bochum.de/dejap/>

Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen
Dr. Detl. Wilh. Bernd Brucher (Leiter Bildung/Weiterentwicklung)
Email: brucherg@bochum.de
Internet: <http://www.agv-bochum.de/>

AGV

Einladung: 19. Bochumer Dialog am 17. Juni 2014

Die **PSE** lädt alle Interessierten aus Hochschule, Schule, Verbänden und Wirtschaft zu einem Gastvortrag von Prof. Dr. Roland Reichenbach (Universität Zürich, Lehrstuhl für Allgemeine Erziehungswissenschaft) ein. Der Vortrag trägt den Titel: „Zur Kritik der populären Schulkritik - eine metaphorologische Betrachtung“ und dreht sich um das Selbstverständnis der Erziehungswissenschaft und ihrer Repräsentation im zeitgenössischen öffentlichen Diskurs. „Benötigen pädagogische Debatten keine Bezugnahme auf (empirische) Forschungsperspektiven oder -resultate (oder gar ihre Hinterfragung) und kommen vielmehr ohne Kenntnis der theoretischen oder praktischen Sichtweisen einschlägiger Fachleute aus?“, fragt und diskutiert Roland Reichenbach am Dienstag, den 17. Juni, von 16.15 Uhr bis 18.00 Uhr, im Mensagebäude Ebene 01, Tagungsraum I. (Kontakt: Christiane.Mattiesson@rub.de, Link: www.pse.rub.de/sites/forschung/bodi.php)

Einladung: Examensfeier Lehramt am 28. Oktober 2014

Sie ist inzwischen Tradition an der Ruhr-Universität und erfreut sich immer wieder großer Beliebtheit: die Examensfeier der Lehramtsstudierenden. Rund 400 Teilnehmer, darunter die Absolventinnen und Absolventen mit ihren Partnern, Freunden und Familien, erwartet die **PSE** am Dienstag, 28. Oktober, um 18 Uhr, im Audimax. Auf dem Programm stehen unter anderem Musik, die Verleihung der Zeugnisse, Reden von Absolventen sowie ein Sektempfang. (Kontakt: Christoph.Schlick@rub.de).



INTERVIEW:

Dr. Harry Kullmann zur Inklusiven Schulentwicklung

Dr. Harry Kullmann von der Universität Bielefeld vertritt seit Oktober 2013 die Professur für Theorie und Planung des Unterrichts am Institut für Erziehungswissenschaft der RUB. Zuvor vertrat er die Professur für Lehr-/ Lernforschung unter besonderer Berücksichtigung von Diversität in Schule und Hochschule am Kompetenzzentrum für Lehrerbildung und Lehr-/ Lernforschung der TU-Dortmund. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Schulpädagogik und Unterrichtsentwicklung im Kontext von Diversität und Inklusion sowie Lehrerprofessionalisierung. Zuletzt hat er als Experte für „Didaktische Grundlagen - Inklusive Lerngruppen erfolgreich unterrichten“ an dem Inklusionskongress des Landesverbandes NRW der GEW mitgewirkt. Der Kongress wurde von Schulministerin Sylvia Löhrmann mit einem Vortrag über den aktuellen Stand der Inklusion in NRW eröffnet. Link: www.inklusion.gew-nrw.de (Das Interview führte Carolin Kull, PSE)

1. Vor welche Herausforderungen stellt das Programm „Inklusive Schule“ die allgemeinbildenden Schulen und insbesondere auch die einzelne Lehrperson?

Zunächst sind die einzelnen Lehrkräfte und die Schulgemeinschaft zur Sicherstellung guten Unterrichts stärker aufeinander angewiesen als bisher. Mehrere Modelle zum erfolgreichen Gestalten von Schule und Unterricht unter Integration von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf liegen vor. An ihnen können sich die Schulen und Lehrkräfte orientieren. Ressourcen und Fortbildungen könnten dabei helfen, die anstehenden Entwicklungsschritte zu bewältigen, aber trotzdem müssten viele Lehrkräfte die Grundprämissen ihres Unterrichts ändern.

2. Inwiefern müssen die Lehrkräfte sich umstellen?

Inklusiver Unterricht benötigt eine Balance zwischen individualisierten und gemeinschaftlichen Lernphasen. Gute Differenzierungsphasen sind günstiger für den individuellen Lernerfolg und weniger störanfällig als zum Beispiel Frontalunterricht. Abzulehnen ist aber auch das andere Extrem einer isolierend wirkenden „Zetteldidaktik“. Ein zweites Beispiel wäre das System der Leistungsrückmeldungen, welches soweit wie möglich an der individuellen Bezugsnorm auszurichten ist. Ein Portfolio ersetzt dann etwa eine Klassenarbeit.

3. Bedeutet "Inklusive Schule - Zusammen lernen" das Aus für die grundständigen Förderschulen?

Dem bildungspolitischen Willen entspräche das nicht, dem Ansinnen der UN-Behindertenrechtskonvention schon. Die NRW-Landesregierung geht davon aus, dass Schulen für einige Förderschwerpunkte, beispielsweise körperliche und geistige Entwicklung sowie Hören und Sehen, auf Jahre hinaus in ihrem Bestand gesichert sind. Schließungen sind vor allem für den Förderschwerpunkt Lernen zu erwarten. An manchen Standorten kann die Wahlentscheidung verhältnismäßig weniger Eltern entscheidend sein. Eine Möglichkeit zum Erhalt von Förderschulen besteht in ihrer Öffnung für neue Schülergruppen, das heißt einer Entwicklung zu einer Schule des gemeinsamen Lernens.

4. Inwiefern hat das Konzept zur Inklusion Auswirkungen auf das Lehramtsstudium im Bereich Gymnasium und Gesamtschule?

Mittelfristig wird es wohl in allen Lehramtsstudiengängen zumindest ein Basismodul zum Umgang mit Heterogenität sowie Deutsch als Zweitsprache geben. In Brandenburg wurde bereits zum letzten Wintersemester ein solches Modul für Inklusionspädagogik und -didaktik für alle Lehramtsstudiengänge eingeführt. Das ist sicherlich beispielgebend. Die Kultusministerkonferenz bereitet gerade eine Erweiterung der bundesweiten Standards für die erste Lehrerausbildungsphase in diesem Bereich vor.

(Kontakt: Harry.Kullmann@rub.de)

Links:

- Informationen des MSW NRW: „Auf dem Weg zur inklusiven Schule in NRW. Das Erste Gesetz zur Umsetzung der VN-Behindertenrechtskonvention in den Schulen (9. Schulrechtsänderungsgesetz) und begleitende Maßnahmen“ (<http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Inklusion/>)
- GEW-Inklusionskongress: „Auf dem Weg zum gemeinsamen Lernen“ am 27. Mai 2014 in Oberhausen (<http://www.gew-nrw.de/index.php?id=2336>)
- Informationen der KMK zur Inklusion (<http://www.kmk.org/bildung-schule/allgemeine-bildung/sonderpaedagogische-foerderung-inklusion.html>)

„ANGEKLIKT“

- **3. Deutscher Schulrechtstag in Berlin**, veranstaltet vom Institut für Bildungsforschung und Bildungsrecht e.V. der RUB (IfBB) und des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), am 27. Juni 2014, Thema: „Zur Rechtsstellung der Eltern“ (<http://deutscher-schulrechtstag.org/>)
- **Interdisziplinäres Kolloquium zur Didaktik der Mathematik und der Naturwissenschaften an der RUB im Sommersemester 2014**

Alle Termine jeweils Donnerstags, 16.15 - 17.45 Uhr, im Schülerlabor der RUB (NB 03/239), Gäste sind herzlich eingeladen.

05.06.2014: Christian Maurer (Didaktik der Physik, Universität Regensburg), „Strukturierung von Lehr-Lern-Prozessen“

26.06.2014: Prof. Dr. Andrea Möller (Biologie und ihre Didaktik, Universität Trier), „Forschend lernen – Kompetenzdiagnostik beim Durchführen von Experimenten im naturwissenschaftlichen Unterricht“

03.07.2014: Dominik Neumann (Pädagogik, Universität Augsburg), „Bildungsmedien Online - Kostenloses Lehrmaterial aus dem Internet: Markt-sichtung und empirische Nutzungsanalyse“

10.07.2014: Dr. Maike Schindler (Didaktik der Mathematik, RUB), "Diagnose und individuelle Förderung in der universitären Lehrerbildung – (wie) kann dies umgesetzt werden? – Erkenntnisse aus dem Projekt dortMINT"
- **Stipendien des Georg-Eckert-Instituts für internationale Schulbuchforschung**, Bewerbungen bis 15. September eines Jahres (<http://www.gei.de/stipendien/stipendien-des-instituts.html>)
- **79. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF)**, vom 15. bis 17. September 2014 an der Universität Hamburg, Thema: „Der Forschung / Der Lehre / Der Bildung“ (<http://www.aepf2014.de/>)
- **GEBF-Kongress 2015 in Bochum** veranstaltet von der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF) in Kooperation mit der **PSE**, vom 11. bis 13. März 2015. (Kontakt: Prof. Dr. Joachim Wirth, Link: <http://geb2015.de/>)

PERSONALIA

Im April 2014 hat **Dr. Maike Schindler** die Vertretung der Professur Didaktik der Mathematik, insbesondere Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistische Mechanik angetreten.

Dr. Sebastian Boller trat im Mai 2014 eine Stelle als Studienrat im Hochschuldienst am Institut für Erziehungswissenschaft an und ist Teil der AG Schulforschung.

Seit Oktober 2013 ergänzt **Carolin Kull** (M.A./M.Ed.) als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrkraft für besondere Aufgaben das Team der Professional School of Education.

Prof. Dr. Franz-Heinrich Beyer, Lehrstuhl für Religionspädagogik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät, wird emeritiert. Seit 1995 forschte und lehrte er an der Ruhr-Universität.

Dr. Gilbert Hess (Alfred Krupp-Schülerlabor) wechselte zum 1. Januar 2014 an die Georg-August-Universität Göttingen. Seine Aufgaben an der Ruhr-Universität hat seitdem **Dr. Kirsten Schmidt** (Koordination Bereich Geistes- und Gesellschaftswissenschaften) übernommen.

Dr. Corinna Koch hat ab dem Wintersemester 2013/14 die Juniorprofessur für die Didaktik des Französischen und Spanischen an der Universität Paderborn übernommen, zuvor vertrat sie die W1-Professur für die Didaktik der romanischen Sprachen an der RUB.

IMPRESSUM

Herausgeber

Dean der Professional School of Education,
Peter Drewek

Redaktion

Christiane Mattiesson und Carolin Kull

Kontakt

pse+sn@rub.de

Der Newsletter erscheint ein Mal im Semester. Sie können ihn über diesen Link sowohl abonnieren als auch wieder abbestellen:

<http://lists.rub.de/mailman/listinfo/psenews>.

Ihre Rückmeldungen und Anregungen sind gerne willkommen.